

Basel 21.3.2011

*Sehr geehrte Damen und Herren.*

*Weiter unten finden Sie meine erste Reaktion auf die Annahme des  
Buchpreisbindungsgesetz durch die Nationalen Räte.*

*Für weitere Fragen stehe ich gerne jederzeit zur Verfügung.*

*Philip Karger*

*061 303 25 00*

*pkarger@gmx.ch*

---

**Erst die Wahlen, dann das böse erwachen**

Eigentlich hatten wir vom „überparteilichen Referendums-Komitee, nein zu teuren Büchern,“ auf die Vernunft des Parlamentes gehofft. Hätten die beiden Kammern dem Gesetz nicht zugestimmt, hätten wir das Referendum nicht zu ergreifen brauchen.

Leider geht es aber mehr um Politik, denn um Vernunft, Im Wahljahr sammelt man Stimmen um jeden Preis, da hilft auch die (Buch)Kultur, auch wenn das Buchgeschäft dabei Kaputt geht.

Interessant sind die Aussagen der Befürworter, die sind genau so blauäugig wie die der AKW-Freunde. Dort erklärt man: ‚bei uns ist alles sicher und es wird nie eine Atom-Katastrophe geben‘, hier heisst es: ‚die Ausländischen Lieferanten halten sich an die Buchpreise der Schweiz‘. Das traurigste Kapitel schreibt der Schweizerische Buchhändler und Verleger Verband (SBVV), er frohlockt sogar über den Untergang der Schweizer Buchhändler. Schön wenn man nach alle den Krisen (Banken, usw.) immer noch an die guten Absichten der Manager glaubt, es wollen ja alle Kultur und keinen Umsatz.

Oder muss es heissen, erst die Wahlen dann das (böse) Erwachen? Hier in Basel habe ich ja das Problem nicht. Bücher kauf ich in Deutschland und E-Books haben keine Preisbindung, ob ich der einzige bin der so denkt?